

Christi Himmelfahrt

40 Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt. In dieser Zeitspanne zeigte sich Jesus als Auferstandener seinen Jüngern, sprach mit ihnen über Gott und feierte gemeinsame Mahlzeiten. Sein Abschied ist der heutige Festtag. Festtag, obwohl auch Trauer mitspielt. Denn seit Himmelfahrt ist die Christenheit auf sich allein gestellt. Aber der Himmel als Gottes umfassende Nähe ist mit Christus besetzt. Der, der unser Leben teilte, herrscht mit Gott. Darum feiern wir das Königtum Christi. Was er ist, das liebende Herz Gottes, umgibt uns als Himmel. Wir werden singen: „Jesus Christus herrscht als König!“



Zur Andacht können wir ein Licht anzünden und dabei still werden.

Lied EG 120 zum Mitlesen:

Christ fuhr gen Himmel. / Was sandt er uns hernieder? / Den Tröster, den Heiligen Geist, / zu Trost der armen Christenheit. / Kyrieleis.

Christ fuhr mit Schallen / von seinen Jüngern allen. / Er segnet' sie mit seiner Hand / und sandte sie in alle Land. / Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Wir beten mit Versen aus Psalms 47:

Schlagt froh in die Hände, alle Völker,
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!

Denn der Herr, der Allerhöchste, ist zu fürchten,
ein großer König über die ganze Erde.

Er zwingt die Völker unter uns
und Völkerschaften unter unsere Füße.

Er erwählt uns unser Erbteil,
die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt.

Gott fährt auf unter Jauchzen,
der Herr beim Schall der Posaune.

Lobsinget, lobsinget Gott,
lobsinget, lobsinget unserm Könige!

Denn Gott ist König über die ganze Erde;
lobsinget ihm mit Psalmen!

Gott ist König über die Völker,
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist! / Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir meditieren und singen Strophen aus dem Tageslied EG 123:

1. Jesus Christus herrscht als König, / alles wird ihm unternütig, / alles legt ihm Gott zu Fuß. / Aller Zunge soll bekennen, / Jesus sei der Herr zu nennen, / dem man Ehre geben muss.

6. Jesus Christus ist der Eine, / der gegründet die Gemeinde, / die ihn ehrt als teures Haupt. / Er hat sie mit Blut erkaufet, / mit dem Geiste sie getaufet, / und sie lebet, weil sie glaubt.

9. Ihnen steht der Himmel offen, / welcher über alles Hoffen, / über alles Wünschen ist. / Die geheiligte Gemeinde / weiß, dass eine Zeit erscheine, / da sie ihren König grüßt.

Das Evangelium steht bei Lukas im 24. Kapitel:

Jesus führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie.

Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Lob sei dir, Christus. Amen.

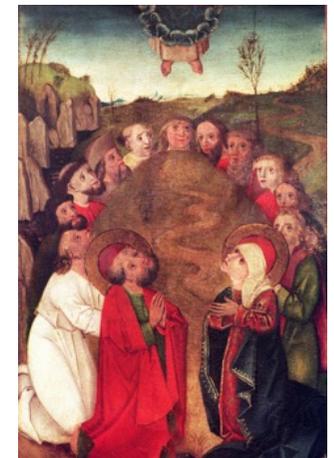
Wir bekennen unseren christlichen Glauben: **Ich glaube an Gott ...** EG 804

Himmelfahrt - viele alte Bilder zeigen: Die Jünger Jesu stehen plötzlich allein da. Der sichtbare Jesus hat sie verlassen. Aber er ist nicht weg. Er ist bei ihnen. Noch deutlicher hat es Dietrich Bonhoeffer beschrieben: Christus existiert als Gemeinde!

(wörtlich: *Kirche ist Christus als Gemeinde existierend*)

Das ist Versprechen und Anspruch zugleich. Damit dies gelingen kann, betet Jesus im Johannes-evangelium: **Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien.**

Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. (Job 17, 20-23)



Die Gemeinde bildet die Einheit von Christus und seinem Vater, die Einheit Gottes ab. Es ist eine Einheit in der Liebe. So ist es der Wunsch Jesu, bevor er selbst zu Gott geht, gen Himmel fährt.

Nun ist klar, wir können uns nicht alle immer lieben. Konflikte gibt es in der Kirche, blutige sogar in der Kirchengeschichte. Die Spaltung der Gesellschaft macht auch vor Kirche und Gemeinde nicht halt: Impfgegner gegen Impfbefürworter, ebenso Gegner und Befürworter der Maßnahmen gegen die Corona-Infektion. Menschen, die etwas verändern wollen, liegen mit denen, die alles in einem Wunschzustand erhalten wollen, ständig im Clinch. Christus als Gemeinde existierend?

Ich denke: Ja! Die Einheit der Gemeinde findet sich nicht im Harmoniestreben wieder. Das kann oft geheuchelt sein. Dann wird die Wahrheit vernachlässigt. Christus, der erhöhte Herr, hält die Zerreißprobe aus. Das hat er mit seinem Tod am Kreuz gezeigt. Er ist weder durch Folter noch Tod zu vernichten. Seine Kraft übersteigt Widerspruch und Zwietracht. Das Vertrauen darauf macht Gemeinde aus, nicht unsere eigenen Fähigkeiten.

Und Christus betet. Er betet für uns. Er umgibt uns mit seiner liebenden Fürsorge. Die heilt. Das drückt dieses Gebet im Johannesevangelium aus. Aus diesem Gebet heraus erfahren wir unsere Einheit.

Lasst uns gemeinsam die oben fett gedruckten Worte aus dem Gebet lesen und beten. So gehen wir mit Christus hinein in sein Zusammensein, der untrennbaren Verbindung mit Gott, unserem Vater. Dann sind wir auch am Himmelfahrtstag nicht verlassen. Wir sind mit diesem Gott in Jesus Christus vereint. In dieser Einheit werden wir selbst eins. Lasst uns beten!

Wir beten:

Du zeigst uns den Himmel,
Christus, du Auferstandener.

Du bist unser Himmel.

Komm mit dem Himmel zu uns.

Wohne in unseren Herzen,
damit deine Liebe uns verwandelt,
damit wir eins sind,
damit wir einander vertrauen,
damit wir einander vergeben,
damit wir einander helfen.

Komm mit dem Himmel zu uns.

Komm mit dem Himmel zu den Schwachen.

Lebe mit ihnen,

damit ihnen neue Kräfte wachsen.

Komm mit dem Himmel zu den Kranken.

Heile sie,

damit sie aufatmen und wir einander wieder berühren.

Komm mit dem Himmel zu uns.

Komm mit dem Himmel zu den Mächtigen.

Leite sie,

damit sie dem Frieden dienen

und der Gerechtigkeit aufhelfen.

Komm mit dem Himmel zu unseren Kindern.

Begeistere sie,

damit sie lernen, das Gute zu tun.

Komm mit dem Himmel zu uns.

Christus, du Auferstandener,

der Himmel ist über uns, um uns und in uns.

Du bist unser Himmel,

heute und alle Tage.

Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wer mag, kann zur Nennung der heiligen Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ein Kreuz schlagen.

Mit dem Tageslied beschließen wir den Gottesdienst:

10. Jauchz ihm, Menge heiliger Knechte, / rühmt, vollendete Gerechte / und du Schar, die Palmen trägt, / und ihr Zeugen mit der Krone / und du Chor vor seinem Throne, / der die Gottesharfen schlägt.

11. Ich auch auf der tiefsten Stufen, / ich will glauben, reden, rufen, / ob ich schon noch Pilgrim bin: / Jesus Christus herrscht als König, / alles sei ihm untertänig; / ehret, liebet, lobet ihn!

Gottesdienste 24.5. Großpösna u. Seifertsbain, 9 u. 10 Uhr